

Fritz Schipper
Vechta i/O
Schlageterstr. 70

Westerstede, den 27.12.34.

Herrn Professor D. K. Barth
Bonn
Siebengebirgstr. 18

Hochverehrter lieber Herr Professor,
Manchmal werden einem zum Weihnachtsfest doch recht sonderbare Geschenke präsentiert, denen man etwas reichlich verwundert gegenübersteht. Es kann dann so sein, dass man plötzlich von sich und seinem Leben eine Seite entdeckt, die einem sehr neuartig und befremdlich erscheint. Man wundert sich dann vor allem darüber, in welchem Licht man doch in den Augen dieses oder jenes Menschen stehen kann, und man weiss wirklich nicht, wieviel man zu diesem Licht beigetragen hat oder nicht. Dass es irgendwie hat so kommen müssen, stand ja wohl zu erwarten, wenn es auch überraschend war, dass es so kam. Ich weiss nicht, ob man sich nicht auch hier der Äusserung unseres verehrten Herrn Professors Goeters bedienen sollte: Wie dankenswert! Aber das ist ja nur Galgenhumor! Meine Gedanken sind viel nach Bonn gegangen, und ich habe mich lange gefragt, worum man Sie jetzt bitten sollte. Und fast möchte es mir scheinen, dass man Sie darum bitten sollte, im nächsten Jahr noch keinen anderen Ruf anzunehmen. Was kann in diesem Jahr nicht alles geschehen.

Damit Ihnen diese Zeit erträglich wird, möchte ich ein wenig zu Ihrem leiblichen Wohl beitragen dürfen und Ihnen dieses Produkt meines Heimatlandes schicken. Eine solch glatte, reibungslose Haut eines Aals scheint mir manchmal recht wünschenswert zu sein. Ihnen und Ihrem ganzen Haus nachträglich zu Weihnachten und im Voraus zum Neuen Jahr die besten Grüsse und Wünsche!

In steter Dankbarkeit

Ihr ergebener *Fritz Schipper*